

# OA-UPDATE SÜDOSTEUROPA

## OA-Update 07 / 30. August 2024



Wir sind zurück aus der Sommerpause und freuen uns auf einen ereignisreichen Herbst. Mit dieser Ausgabe des Südosteuropa-Updates blicken wir mit Ihnen wieder zurück auf zentrale, für die Wirtschaft relevante, politische Entwicklungen in den Ländern unserer Region in den letzten Wochen und informieren über anstehende Veranstaltungen.

Die EU hat Ende Juli den fünften Rechtstaatlichkeitsbericht vorgelegt, der erstmals auch Kapitel zu vier EU-Beitrittskandidatenländern in Südosteuropa (Albanien, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien) enthält. Während Bulgarien erneut auf Parlamentswahlen zusteuert, da die Regierungsbildung im Zuge der Wahlen von Juni nicht gelungen ist, bereitet sich Rumänien auf die regulär im Winter anstehenden Wahlen vor.

Diese und weitere Themen finden Sie in der Rubrik Wirtschaftspolitik. In der Rubrik Konjunktur haben wir Ihnen die Handelszahlen für das erste Halbjahr 2024 aufbereitet. Für die 21. Generation des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft hieß es Ende Juni „Willkommen in Deutschland!“ Über die Einführungswoche berichten die Kolleginnen in der entsprechenden Rubrik. Wie immer runden nützliche Hinweise zu Veranstaltungen und interessanten Publikationen das Update ab.

Alle Rubriken dieser Ausgabe hier im Überblick:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

### Rechtsstaatlichkeitsberichte der EU

Am 24. Juli hat die Europäische Kommission den fünften Rechtsstaatlichkeitsbericht vorgelegt, der seit 2020 jährlich veröffentlicht wird, die wichtigsten Entwicklungen in den Mitgliedsländern der EU in diesem Bereich bewertet und Empfehlungen für die Verbesserung enthält. Der Bericht deckt vier Themenbereiche ab: nationale Justizsysteme, Rahmen für die Korruptionsbekämpfung, Freiheit und Pluralismus der Medien sowie sonstige institutionelle Fragen im Zusammenhang mit der Gewaltenteilung. Erstmals wurden darüber hinaus auch die Entwicklungen in vier Kandidatenländern – Albanien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien – betrachtet. Anders als für die EU-Mitgliedsländer enthält der Bericht allerdings keine Empfehlungen für die Beitrittskandidaten, da diese mit den sogenannten Erweiterungspaketen vorgelegt werden. Die Presseerklärung der Kommission mit Links zum Bericht und den einzelnen Länderberichten finden Sie [hier](#).

### EU-Erweiterung

Am 4. Juli berichtete European Western Balkans über den aktuellen Stand und den Prozess der Mittelvergabe der Wachstumsfazilität für die Länder des Westlichen Balkans (WB6). Die Verordnung zur Einrichtung der Reform- und Wachstumsfazilität, die Teil des Wachstumsplans (Growth Plan) für die WB6 ist, wurde im Mai verabschiedet. Die Länder sind aufgefordert bis Ende August eine Reformagenda vorzulegen. Diese Agenda und die damit verbundene Umsetzung von Reformen ist die Voraussetzung für den Erhalt von Geldern. Die ersten Mittel aus der Fazilität sollen noch in diesem Jahr freigegeben werden, sofern die Europäische Kommission grünes Licht für die jeweiligen Reformpläne gibt. Weitere Informationen sind auf European Western Balkans [hier](#) abrufbar.

Am 27. Juni haben die Staats- und Regierungschefs der EU in Brüssel die Strategische Agenda 2024-2029 verabschiedet. Die Strategische Agenda wird alle fünf Jahre erstellt und legt die wichtigsten Prioritäten der strategischen Ausrichtung der Europäischen Institutionen für die kommende Legislaturperiode fest. Erweiterung und die Erweiterungsfähigkeit der EU werden als eine Priorität genannt. Die neue geopolitische Realität unterstreiche die Bedeutung der Erweiterung als geostrategische Investition in Frieden, Sicherheit, Stabilität und Wohlstand. Vor diesem Hintergrund wolle man die Beitrittskandidaten bei der Erreichung der Beitrittsfähigkeit unterstützen. Parallel dazu wolle man die notwendigen internen Reformen durchführen, um unter anderem sicherzustellen, dass die EU-Institutionen weiterhin effizient arbeiten und handeln können. Das Dokument ist auf der Seite der Europäischen Kommission [hier](#) abrufbar.

### Albanien

Am 28. Juni hat das albanische Statistikamt (INSTAT) die Ergebnisse der Volkszählung, die zwischen September und November 2023 durchgeführt wurde, veröffentlicht. Demnach ist die Bevölkerung Albaniens seit der letzten Volkszählung im Jahr 2011 um 409.000 Personen oder rund 14 Prozent zurückgegangen. Damit liegt die Bevölkerungszahl aktuell bei 2,4 Millionen. Die Volkszählung war aufgrund der COVID-19-Pandemie und des Erdbebens im Jahr 2019 verschoben worden. Balkan Insight berichtet [hier](#).

## Rumänien

Am 4. Juli hat die rumänische Regierungskoalition entschieden, die Präsidentschaftswahlen von ursprünglich September 2024 auf Ende desselben Jahres zu verschieben und damit zur regulären Zeitplanung zurückzukehren, die die Koalition vor dem Hintergrund der geplanten Kandidatur des amtierenden Präsidenten Klaus Iohannis auf das Amt des NATO-Generalsekretärs angepasst hatte. Iohannis hat die Kandidatur inzwischen zurückgezogen und wird bis zum Ende seiner regulären Amtszeit im Amt bleiben. Die erste Runde der Präsidentschaftswahlen wird am 24. November stattfinden, die zweite Runde ist für den 8. Dezember geplant. Dazwischen sollen am 1. Dezember die regulären Parlamentswahlen stattfinden, die damit mit dem rumänischen Nationalfeiertag zusammenfallen. Euractiv berichtet [hier](#).

Die EU-Kommission hat eine positive Stellungnahme zu den technischen und sicherheitsrelevanten Aspekten der geplanten Erweiterung des einzigen rumänischen Kernkraftwerks abgegeben, wie das rumänische Energieministerium Anfang Juli mitteilte. Damit kann das Kernkraftwerk erweitert werden und soll zwei zusätzliche Reaktorblöcke erhalten, wodurch jährlich 20 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart und mehr als 19.000 Arbeitsplätze in den damit verbundenen Branchen geschaffen werden sollen. Für den rumänischen Energiemix bedeutet dies einen Anstieg der Atomenergie von derzeit etwa zwanzig auf etwa dreißig Prozent in den nächsten zehn Jahren. Euractiv berichtet [hier](#).

## Bulgarien

Bulgarien steht vor den siebten Neuwahlen zum Parlament in nur drei Jahren. Am 9. August ist Dimitar Glavchev von seinem Amt als Premierminister der Übergangsregierung zurückgetreten. Im Anschluss gelang es Goritsa Gruncharova-Kozhareva nicht eine neue Übergangsregierung zu bilden. Zuletzt fanden in Bulgarien am 9. Juni 2024 vorgezogenen Parlamentswahlen statt. Die Bildung einer regulären Regierung ist gescheitert. Der genaue Termin für die anstehenden Wahlen ist noch nicht bekannt. Balkaninsight berichtet [hier](#).

Das bulgarische Wirtschaftsministerium rechnet mit Verlusten von fast 700 Millionen Euro durch die Verzögerung des Schengen-Beitritts und beruft sich dabei auf Daten aus einem Bericht des Instituts für Wirtschaftsforschung der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften. Die Schätzung fiel deutlich pessimistischer aus als der zuvor von der Union of International Carriers angekündigte Jahresverlust von einer halben Milliarde Euro. Euractiv berichtet [hier](#).

## Serbien

Am 19. Juli haben die EU und Serbien eine Vereinbarung zur strategischen Partnerschaft für nachhaltige Rohstoffe, Batterie-Wertschöpfungsketten und Elektrofahrzeuge unterzeichnet. Im Beisein der serbischen Präsidenten Aleksandar Vucic und Bundeskanzler Olaf Scholz unterzeichneten der Vizepräsident der EU-Kommission, Maros Sefcovic und die serbische Ministerin für Bergbau und Energie, Dubravka Dedovic Handanovic diese. Die Vereinbarung zielt darauf ab, die Entwicklung neuer lokaler Industrien und hochwertiger Arbeitsplätze in der gesamten Wertschöpfungskette für Elektrofahrzeuge zu unterstützen. Hierbei sollen hohe Umwelt- und Sozialstandards gelten und den Bedenken örtlicher Gemeinden Rechnung getragen werden. In den kommenden sechs Monaten wollen die EU und die Republik Serbien

gemeinsam einen Fahrplan mit konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Partnerschaft ausarbeiten. Das Dokument der Vereinbarung finden Sie [hier](#) auf der Seite der EU-Kommission.

Der Abbau von Lithium, der wesentlicher Hintergrund der Vereinbarung zur strategischen Partnerschaft ist, ist in Serbien stark umstritten. Lithium gilt als wichtiger Rohstoff für die grüne Transformation Europas und den Ausbau der Elektromobilität. Erst Mitte Juli hatte das serbische Verfassungsgericht eine frühere Entscheidung der serbischen Regierung zur Rücknahme des Sonderbebauungsplanes, die 2022 nach starken Protesten das Abbauprojekt des Unternehmens Rio Tinto auf Eis gelegt hatte, für ungültig erklärt und machte damit den Weg für die Wiederaufnahme des Vorhabens frei. Es kam in verschiedenen serbischen Städten zu Protesten. Kritiker befürchten eine Verschmutzung des Grundwassers und eine Gefährdung der öffentlichen Gesundheit.

Hintergrundinformationen zu dem Vorhaben finden Sie auf der Seite von European Western Balkans [hier](#). Ebenfalls auf European Western Balkans finden Sie [hier](#) eine Kommentierung des renommierten Südosteuropaexperten Florian Bieber. Informationen zu den Protesten sind auf der Seite der GTAI [hier](#), das Handelsblatt berichtet [hier](#). Die Pressemitteilungen der Bundesregierung und der Europäischen Kommission sind auf der Seite der Europäischen Kommission [hier](#) und auf der Seite der Bundesregierung [hier](#) abrufbar.

Am 10. Juli berichtete Balkan Green Energy News über die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zur Nutzung der Kernenergie. Insgesamt haben fünf serbische Ministerien und 20 nationale Fakultäten zusammen mit anderen Instituten und staatlichen Energieunternehmen die Absichtserklärung unterzeichnet. Ziel ist es, Experten zusammenzubringen, um die Möglichkeit eines Programms zur friedlichen Nutzung der Kernenergie im Land zu untersuchen. Balkan Green Energy berichtet [hier](#).

## **Kosovo**

Am 22. Juli hat der Rat der EU die Visumpflicht für Inhaber von Pässen der serbischen Koordinierungsdirektion im Kosovo aufgehoben. Von der Entscheidung profitieren circa 18.000 serbische Einwohner im Kosovo. Bereits seit dem 1. Januar 2024 wurde die Visumpflicht für den Kosovo als letztem Land der WB6 aufgehoben. European Western Balkans berichtet [hier](#).

Balkan Green Energy News informiert Anfang Juli über den Rahmen und die Bedingungen für die kommenden Windauktionen im Kosovo. Demnach werden die ersten Ausschreibungen für Windenergie im Kosovo in zwei Runden von jeweils 75 MW bis 100 MW durchgeführt. Die zweite Runde startet im kommenden Jahr. Geplant ist die Ko-Finanzierung des Vorhabens mit Mitteln des Internationalen Währungsfonds und der kosovarischen Regierung. Die Standorte der Projekte sind noch nicht bekannt. Die Gewinner der Auktion haben Anspruch auf Stromabnahmeverträge (PPAs). Weitere Informationen sind auf Balkan Green Energy News [hier](#) abrufbar.

## **Montenegro**

Am 27. Juni haben die Botschafter der EU-Mitgliedstaaten die Erfüllung des Interim Benchmark Assessment Reports (IBAR) durch Montenegro bestätigt. Der Abschluss der Kapitel 23 und 24 ermöglicht Montenegro den Übergang in die nächste Phase auf dem Weg zum EU-Beitritt. Erst nach Erfüllung des IBAR können weitere Verhandlungskapitel abgeschlossen werden. Montenegro ist der erste Beitrittskandidat, der ein positives Feedback zum IBAR erhalten hat. Den offiziellen Bericht der Europäischen Kommission finden Sie hier. Weitere Informationen finden Sie auf der offiziellen Seite der Europäischen Union [hier](#).

## **Nordmazedonien**

Am 23. Juli hat die Nationalversammlung in Nordmazedonien die neue Regierung unter Hristijan Mickoski bestätigt. Die Regierung besteht aus den Parteien VMRO-DPMNE, der Vlen-Koalition, welche die albanischen Parteien vertritt, und der Partei „Für unser Mazedonien“ (ZNAM). Die Parlamentswahlen in Nordmazedonien fanden am 8. Mai statt. Die VMRO-DPMNE verfehlte mit 58 von 120 Sitzen im Parlament knapp die absolute Mehrheit. Weitere Informationen sind unter European Western Balkans [hier](#) abrufbar.

## Konjunktur

Der Ost-Ausschuss hat für seine 29 Zielländer die Handelszahlen für das erste Halbjahr 2024 zusammengestellt. Dabei zeigt sich für das Jahr 2024 insgesamt ein leichtes Wachstum des Handelsvolumens von 2,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Für die Westbalkanländer bleibt der Wert für 2024 mit -0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert. Der gesamte deutsche Außenhandel verzeichnet hingegen für das erste Halbjahr 2024 einen Rückgang von knapp vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahlen für alle OA-Länder finden Sie [hier](#). Dort finden Sie auch das Ranking der TOP 25 Handelspartner Deutschlands für das erste Halbjahr 2024. Rumänien erreichte dabei als größter deutscher Handelspartner in der Region Südosteuropa einen sehr guten 16. Platz.

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg.über Vorjahr		
	Jan - Juni 2024	Jan - Juni 2023	Jan - Juni 2024	Jan - Juni 2023	Jan - Juni 2024	Jan - Juni 2023	Einfuhr	Ausfuhr	Handels- umsatz
Rumänien	21.750.467	20.933.673	9.956.254	9.803.816	11.794.213	11.129.857	1,6	6,0	3,9
Slowenien	7.287.071	7.349.819	3.633.712	3.709.424	3.653.359	3.640.395	-2,0	0,4	-0,9
Bulgarien	6.519.832	6.224.827	3.441.104	3.126.838	3.078.728	3.097.989	10,1	-0,6	4,7
Serbien	4.690.388	4.519.397	2.277.885	2.246.239	2.412.503	2.273.158	1,4	6,1	3,8
Kroatien	4.228.120	3.996.740	1.278.047	1.220.652	2.950.073	2.776.088	4,7	6,3	5,8
Nordmazedonien	2.452.606	2.668.329	1.706.871	2.000.498	745.735	667.831	-14,7	11,7	-8,1
Bosnien und Herzegowina	1.280.064	1.311.691	609.284	679.802	670.780	631.889	-10,4	6,2	-2,4
Albanien	323.609	316.663	102.941	110.833	220.668	205.830	-7,1	7,2	2,2
Kosovo	247.543	215.026	47.167	45.526	200.376	169.500	3,6	18,2	15,1
Montenegro	122.409	100.738	19.172	15.080	103.237	85.658	27,1	20,5	21,5
<b>Gesamt-WB 6</b>	<b>9.116.619</b>	<b>9.131.844</b>	<b>4.763.320</b>	<b>5.097.978</b>	<b>4.353.299</b>	<b>4.033.866</b>	<b>-6,6</b>	<b>7,9</b>	<b>-0,2</b>
SOE Handel Gesamt	48.902.109	47.636.903	23.072.437	22.958.708	25.829.672	24.678.195	0,5	4,7	2,7
Deutscher Handel Gesamt	1.464.285.151	1.520.977.689	662.757.275	706.539.816	801.527.876	814.437.873	-6,20	-1,59	-3,73

(C)opyright Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024 nach Berechnungen des Ost-Ausschusses (Stand: 07.08.2024)



## Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft



Im Sommer begannen 63 junge Nachwuchskräfte aus den Ländern des Westlichen Balkans und Kroatien ihr Praktikum bei deutschen Unternehmen. Das besondere Highlight der Einführungswoche war der Empfang für die 21. Generation des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft in Berlin am 27. Juni. Dieser wurde durch inspirierende Keynotes von Thomas Narbeshuber (BASF), Milos Vlahovic (Zoran Djindjic Stiftung) und Heike Backofen-Warnecke (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) bereichert. Sie erinnerten an die Bedeutung des Programms für die Förderung europäischer Werte und die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region ([Hier](#) geht es zum Bericht auf unserer Webseite).

Nach einer intensiven Vorbereitungswoche voller Workshops, Teambuildings, dem Eintauchen in die deutsche Geschichte sowie der Bedeutung von Erinnerungskultur in Berlin begannen die Stipendiatinnen und Stipendiaten im Juli ihre drei- bis sechsmonatigen Praktika. Diese finden sowohl bei großen deutschen Konzernen als auch bei zahlreichen mittelständischen Unternehmen und Start-ups statt.



Unser Dank gilt an dieser Stelle den teilnehmenden Unternehmen! Sie unterstützen das Stipendienprogramm seit vielen Jahren und leisten dadurch einen wertvollen Beitrag zum wirtschaftlichen Wachstum und zur Stabilität in der Region sowie zur Förderung der Versöhnung. Durch die großartige Unterstützung der Unternehmen wird das Stipendienprogramm zu dem, was es ist: ein

Vorzeigeprojekt, das Kompetenzen vermittelt, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Ländern der Region und Deutschland stärkt und Brücken zwischen den am Stipendienprogramm beteiligten Ländern des Westlichen Balkans und Kroatiens baut.



**Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und beteiligen Sie sich am Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft!**

Ab 1. Oktober 2024 starten wir die Vorbereitungen für den Jahrgang 2025 mit unserem *Call for Participation*. Nutzen Sie Ihre Chance und finden Sie über eine Beteiligung am Stipendienprogramm junge Nachwuchskräfte für Ihre Unternehmen und Partner in der Region. Für weitere Informationen steht Ihnen Antje Müller ([a.mueller@oa-ev.de](mailto:a.mueller@oa-ev.de)) gern zur Verfügung.

**german cooperation**  
DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

**giz** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

**Zoran Djindjic Foundation**

**oa** Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

**Zoran Djindjic**  
**Stipendienprogramm**  
**der Deutschen Wirtschaft 2024**  
FÜR DIE LÄNDER DES WESTLICHEN BALKANS



## Kommende Veranstaltungen

---

- **3. September:** Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa (nur für Mitglieder). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website [hier](#).
- **24. September:** Wirtschaftsforum anlässlich des Wirtschaftsministertreffens im Rahmen des Berlin Prozesses, Berlin. Weitere Informationen sowie den Link, über den Sie Ihr Teilnahmeinteresse bekunden können, finden Sie [hier](#) auf unserer Website.
- **1. Oktober:** Supplier Balkan Expo - Subex 2024, Prishtina. Details zur Anmeldung und zum Programm finden Sie auf unserer Webseite unter diesem Link.
- **2. und 3. Oktober:** Deutsch-Kosovarisches Wirtschaftsforum, Prishtina, Informationen zum Programm und Anmeldeöglichkeit finden Sie [hier](#) auf unserer Webseite.
- **7. und 8. Oktober:** CEE Procurement and Supply Forum, Budapest – eine Veranstaltung des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME), die unter anderem der Ost-Ausschuss als Partner unterstützt. Informationen zu Registrierung und Teilnahmebedingungen finden Sie [hier](#) auf der Seite des BME und [hier](#) auf unserer Website.
- *Save the Date* **22. und 23. Oktober:** Regionale Wirtschaftskonferenz, Budva – eine gemeinsame Veranstaltung der montenegrinischen Wirtschaftskammer mit dem OA, Informationen zum Programm und zur Anmeldeöglichkeit folgen in Kürze.

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben auf dem Laufenden.

## Tipps & Links

---

Am 7. und 8. Oktober 2024 findet in Berlin auf Einladung der Bundeszentrale für politische Bildung eine Tagung zur jüdischen Geschichte und Gegenwart auf dem Balkan statt. Die Veranstaltung findet unter dem Titel „DIE WELT IST IN UNS - Jüdisches Leben zwischen Zagreb, Sarajevo und Belgrad“ in der W. Michael Blumenthal Akademie des Jüdischen Museums Berlin statt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#). Die kostenlose Anmeldung ist [hier](#) möglich.

Am 2. und 3. Oktober 2024 findet in der Arena Halle in Berlin das Global Albanian Food Festival (GAGF) statt. Das jährliche Festival bietet eine Plattform für Unternehmen aus Albanien, Kosovo, Nordmazedonien und Montenegro, die in den Bereichen Bau und Dekoration, Lebensmittel- und GetränkeLieferkette, Outsourcing und digitale Dienstleistungen tätig sind, ihre Produkte zu präsentieren und auszustellen. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite des Veranstalters [hier](#).

Anfang August hat die Global Initiative against Transnational Organized Crime einen Bericht über Ausbeutung in den Ländern des Westlichen Balkans veröffentlicht. Die Publikation ist unter dem Titel „Forced to work: Labour exploitation in the Western Balkans“ auf der Website der Global Initiative [hier](#) abrufbar.

Am 12. Juli hat die Konrad Adenauer Stiftung (KAS) einen Länderbericht im Nachgang zu den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen Anfang Juni in Nordmazedonien veröffentlicht. Der Bericht ist auf der offiziellen Seite des KAS [hier](#) abrufbar.

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weitere **Informationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [X](#).

### **+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++**

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

## Kontakt

---



**Anja Quiring**

Regionaldirektorin Südosteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 30 206 167 130

[a.quiring@oa-ev.de](mailto:a.quiring@oa-ev.de)



**Antje Müller**

Programmdirektorin

Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft  
für die Länder des Westlichen Balkans

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.**

T. +49 30 206167-137

[a.mueller@oa-ev.de](mailto:a.mueller@oa-ev.de)



**Kathrin Enzenhofer**

Assistentin der Regionaldirektion Südosteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 30 206 167 131

[k.enzenhofer@oa-ev.de](mailto:k.enzenhofer@oa-ev.de)

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

**Disclaimer zum Haftungsausschluss:**

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln

**Presse-Kontakt:**



**Presse Kontakt**

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

[a.metz@oa-ev.de](mailto:a.metz@oa-ev.de)

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)

@OstAusschuss

